



# Eine spezielle SCENAR Methode

Entwickelt von Dr. Alena Plieninger Basel, Schweiz

Ich nenne diese Methode

## **Magische Handschuhe**

Magisch, da die Methode das Bindegewebe, die Fascien und die Muskulatur löst und die Patienten sich nach der Behandlung wie Neugeborenen fühlen.

# Der Grund für die Entwicklung dieser Methode

2006 habe ich meinen ersten SCENAR Expert erworben. Ich war begeistert aber ich war überzeugt, ich kann noch mehr aus dem Gerät herausholen. Zuerst habe ich normal mit SCENAR gearbeitet, aber es war mir zu mühsam. Dann fing ich an mit den Pilzelektroden auf feuchter Haut gearbeitet. Die Resultate waren sehr vielversprechend, aber noch nicht optimal.

2007 am meinem Masterkurs mit Prof A. Revenko fragte ich ihn was er davon hält mit den Pilzelektroden auf feuchter Haut zu arbeiten.

Er meinte: Arbeite wie du willst, aber arbeite mit SCENAR.

Ich wollte den SCENAR Impuls tiefer in das Gewebe bringen.

Ich wollte es mit meinen Händen spüren wie sich das Gewebe verändert und was passiert.

Also suchte ich weiter und fand innerhalb der TENS (transcutaneous electrical nerve stimulation) Stoffelektroden (conductive electrodes). Somit war die Methode der „Magic gloves“ geboren.

## Vorteile dieser Methode

- Ich verwende den gut bekannten SCENAR-Impuls
- Die Muskeln werden zum Arbeiten angeregt. Sie ziehen sich somit zusammen und entspannen sich wieder. Dies wirkt wie wenn man einen Schwamm auswringt und wieder mit Wasser tränkt. So werden Schlacken ausgeschwemmt und das Gewebe wieder mit frischem Blut versorgt. Die Muskeln, das Bindegewebe, die Ligamente, Bänder, Faszien, Gelenke, also alle Weichteile, werden mit Nährstoffen und Sauerstoff versorgt. Sie können sich wieder regenerieren.

# Vorteile dieser Methode für den Therapeuten

- Ich kann mit den Händen die Verspannungen direkt fühlen, behandeln und den Erfolg verfolgen.
- Beim Positionswechsel des Patienten kann ich weitere Beschwerden erkennen, ertasten, direkt behandeln und die Veränderungen feststellen.
- Muskelketten, Meridiane, Verhärtungen im Gewebe und Verklebungen können auf diese Weise recht schnell behandelt werden.
- Der Therapeut kann ohne zu grosse körperlich Anstrengung arbeiten und sich ebenfalls leicht selber behandeln.

# Vorteile für den Patienten

- Mit dieser Methode können auch Tiefenmuskeln und Weichteile ohne grössere Schmerzen für den Patienten behandelt werden. Normalerweise verursachen effektive Behandlungen von Faszien und Tiefenmuskulatur grosse Schmerzen.
- Muskeln, Bindegewebe, Ligamente, Bänder, etc. können auf angenehme Art gelockert werden.
- Die Blutversorgung und Schlackenabtransport werden grossflächig angeregt.

- 
- Die Behandlung ist mehr oder wenig schmerzfrei.
  - Die Behandlungsposition ist wie für den Patienten, so den Therapeuten angenehm.
  - Die meisten Patienten geniessen die Behandlung. Selten gibt es Patienten, welche diese Form der Behandlung nicht mögen.
  - Die Methode ist schnell, in ca. 45 Min. Kann je nach Grösse des Patienten die Grundbehandlung durchgeführt werden.
  - Schneller Erfolg.
  - Die meisten Patienten fühlen sich nach der Behandlung massiv beweglicher, angenehm leicht, sind gut gelaunt (Hormonausschüttung im Gehirn wird angeregt) und sagen, sie fühlen sich wie neu geboren.

# Anwendungen

- Alle Arten von Muskelverpannungen – alle Arten von Gelenkserkrankungen/Beschwerden wie Nackensteifheit, Schulter-Probleme, Tennis- und Golfellenbogen, Knieprobleme, ISG-Beschwerden, Hernien, Bandscheibenvorfall, Skoliose, etc.
- Narben, postoperative Beschwerden, Tiefennarben und Verklebungen.
- Gewebeverhärtungen wie z.B. die Dupuytren-Kontraktur können teilweise aufgeweicht werden.

# Negative Erfahrungen

- Gewisse Patienten leiden nach der ersten Behandlung an Muskelkater. Dies kann mit Sauerstoff-Mehrschritt-Therapie (SMT) verhindert werden.
- In seltenen Fällen kann zwar eine Verbesserung der Beweglichkeit erreicht werden, Weichteilschmerzen bleiben aber erhalten. Auch hier kann die SMT weiterhelfen.
- Personen welche Strom nicht vertragen, vertragen auch diese Behandlung nur in seltenen Fällen.

## Wichtig

- Durch diese spezielle Behandlungsform werden viele im Gewebe fixierte Toxine frei. Aus diesem Grund muss die Entgiftung angeregt werden. Ausscheidungsorgane müssen unterstützt werden.
- Speziell die Leber muss unterstützt werden, sei dies z.B. mittels Gemmotherapie, Phytotherapie, Ohrakupunktur, Reflexologie, Sauerstoff-Mehrschritt-Therapie, Schüssler Salze, Magnesiumsubstitution, etc.

# Die Vorgehensweise: Was wird benötigt

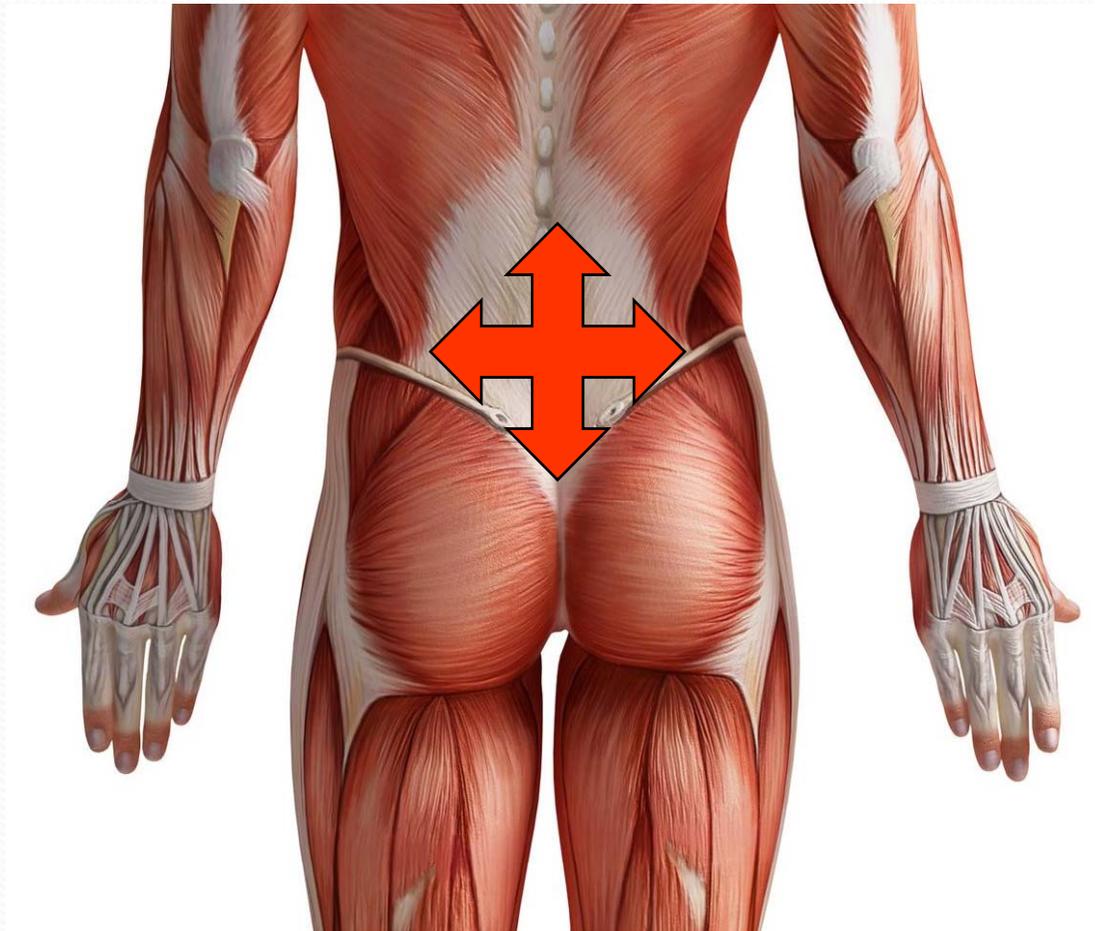
- SCENAR Gerät /Expert,SCENAR-NT, Home, ..)
- Vinyl Untersuchungshandschuhe (2x)
- Nasse Stoffelektroden Handschuhe (2x)
- Kabel (1x)
- Ihre Hände
- Sensibilität, Anatomiekenntnisse und gute Auffassungsgabe
- Patienten und Therapeut

# Anamnese - benutze Deine Sinne

Beobachte gut (Augen), untersuche gut (Tastsinn)= arbeite gut

- Was für Beschwerden hat der Patient, wie beschreibt er das Problem, was betont er – wichtig, weniger wichtig
- Verhalten – wie verhält er sich (Fehlhaltungen), wie setzt er sich und wie sitzt er, wie steht, läuft er, was wird bei der Bewegung betont
- Optisch den Patienten »scannen«, abtasten, wo sind Veränderungen sicht- und spürbar, wo ist der Schmerz??
- Vergesse nicht, habe ich verkürzte Muskeln (Verkrampfungen), so werde ich auch überdehnte Muskeln haben! Beide können schmerzen und schlecht ansteuerbar sein!

# Beispiel - Rückenschmerzen



# ???)Rückenschmerz???)

*Schmerzen und Verspannungen im unteren Rücken  
haben Auswirkungen auf den ganzen Körper*

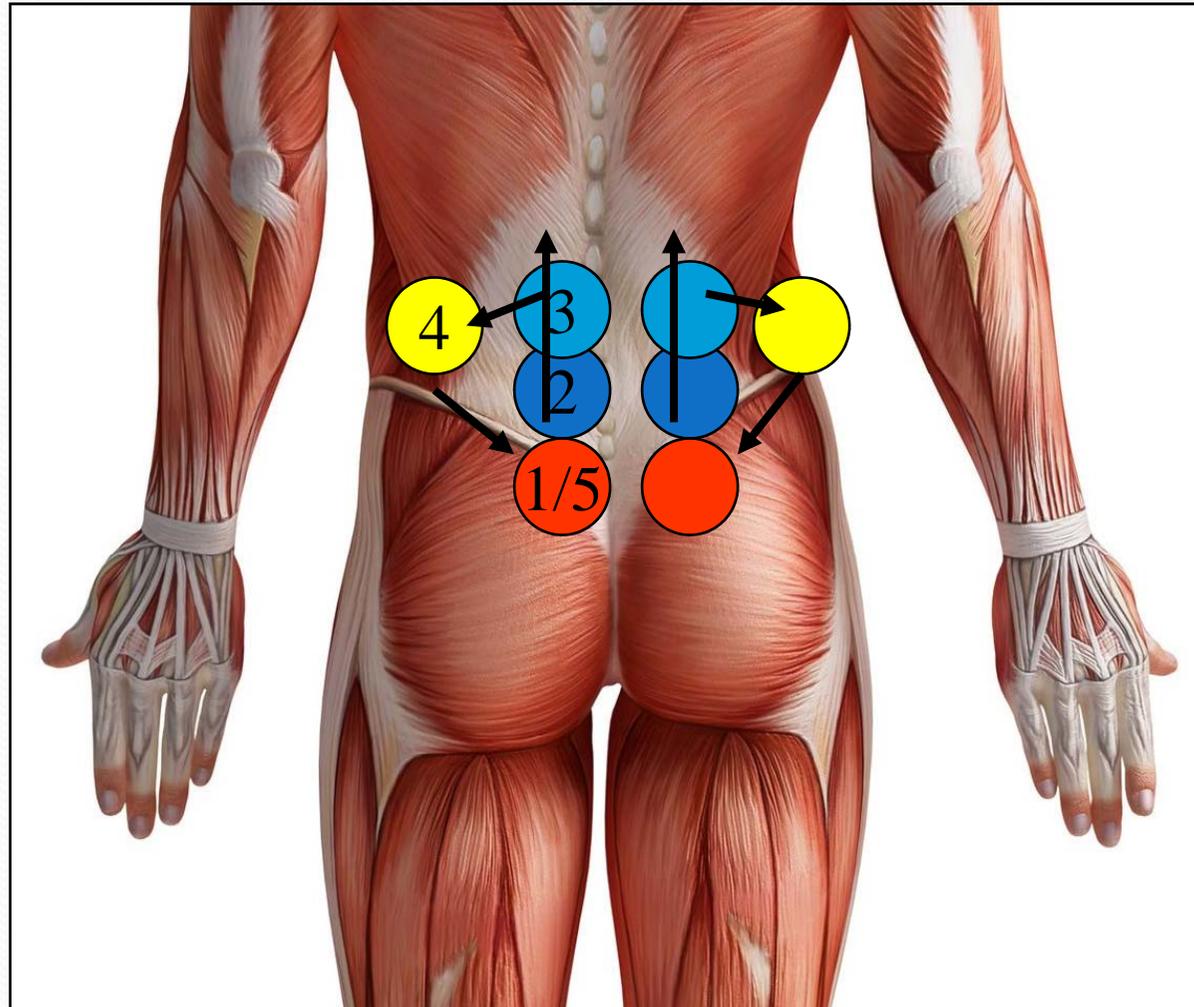
- LWS spiegelt sich reflektorisch an der HWS
- Wirkung des Iliopsoas – Bandscheibenprobleme, Hexenschuss, ..
- ISG = Sakral Gelenk = Heiliges Gelenk, spiegelt sich reflektorisch am Kopf
- Beckengürtel = Ausgangspunkt vieler Muskeln des kleinen Beckens (m. piriformis bei Ischialgien), des Rückens, der Leiste, des Oberschenkels, des Bauches (Diaphragma), Schulter m. latissimus dorsi

# SCENAR Einstellungen

Hier diejenigen welche ich verwende

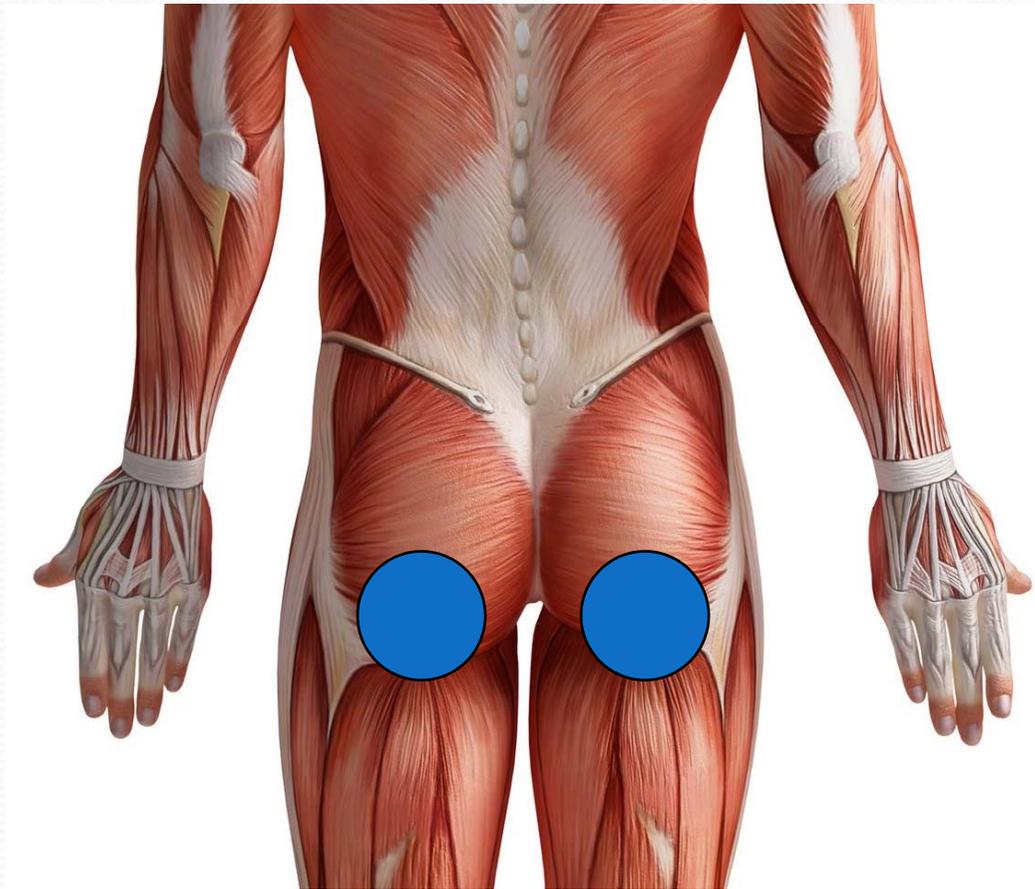
- SCENAR Expert, NT : AM = 1:1, FM = an (wenn chronische Zustände dann FM = off und F = 15.3 - 16 Hz), Damp = an, Intens = soll der Patient selber entscheiden - seine Lieblingszahl ist zu meist de Beste Entscheidung. Brennt die Einstellung, dann zu 1 wechseln. Zumeist handelt es sich dann um eine Problemzone.
- SCENAR Home : AM + FM an, eventuell auch D
- Der Patient sitzt auf einem Bett mit dem Rücken zum Therapeut
- Vinylhandschuhe und darüber die feuchten Stoffelektrodenhandschuhe anziehen. Die Anschlüsse befestigen und die Behandlungsstärke leicht anheben. An eigener Haut/Nacken testen, ob alles funktioniert. Der Patient muss nun angenehmes Kribbeln/Vibriieren spüren und feine Muskelkontraktionen.
- Die Patienten gewöhnen sich sehr schnell auf den Impuls und wollen es dann auch stärker eingestellt haben.

1



- 
1. Legen Sie Ihre Hände flach rechts und Links nebeneinander auf das ISG/LWS– (die Hände dürfen sich nicht berühren, sonst gibt es einen «Kurzschluss».
  2. die Hände langsam und sanft eins nach dem Anderen höher schieben. Jedes Mal ca. drei Impulse abwarten und dann bis unter den Rippenbogen hinaufbehandeln.
  4. Dann die Hände in die Hüfte/Taille schieben und dann zurück zum ISG 5.

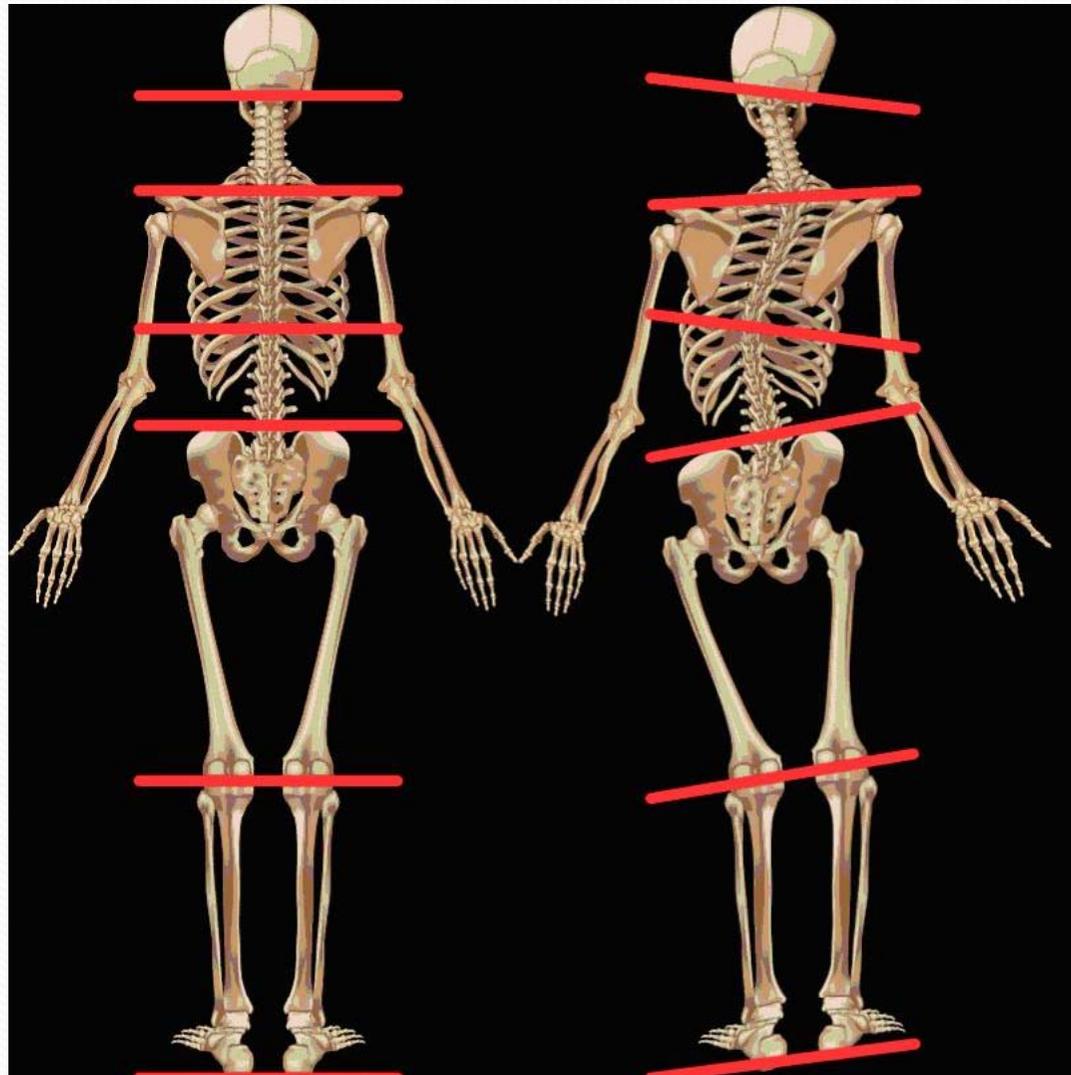
2





2. Der Patient setzt sich auf Ihre Hände - “Sie tragen den Patient auf den Händen”. Sie sollten dabei die Sitzhöcker gut spüren. Dort bitte so lange behandeln, bis Sie das Gefühl haben, beide Gesässhälften würden gleichmässig auf Ihren Händen ruhen. Das Becken des Patienten sollte nach einiger Behandlungszeit sanft hin und her Schwingen.

Während jeder Behandlung sollten Sie kontrollieren, ob die beiden Körperseiten gleichmässig arbeiten. Bleiben Sie ruhig an der gleichen Stelle, bis Sie das Gefühl haben, die Muskeln arbeiten gleichmässig und fühlen sich weicher an. Aber nicht zu viel übertreiben, Sie wollen nur Akzente setzen und nichts erzwingen.



# Wichtige Rückmeldung des Patienten

- Bei jeder Behandlung kontrollieren Sie, dass beide Körperseiten ungefähr gleich gut arbeiten. Bleiben Sie etwas länger an der gleichen Stelle, bis Sie das Gefühl haben, dass die Muskeln gleichmässig arbeiten und sich weicher anfühlen.

Der Patient sollte immer Ihre Arbeit kommentieren!

Nach der Grundbehandlung des Rückens, sollte der Patient aufstehen, sich gut strecken, ein paar Schritte gehen und Ihnen sagen wie es sich anfühlt. Die Wirbelsäule sollte nun „gerade“ auf dem ISG stehen (der höchsten Punkt des Beckenkamms, im rechten Winkel zur Wirbelsäule stehen) Die Wirbelsäule sollte eine Lordose / Kyphose Krümmung aufweisen (wenn möglich) und der Patient sollte aufrecht stehen mit Betonung auf der Ferse und dem Vorderfuss

# Ich wünsche Ihnen viel Freude und Erfolg mit dieser Methode

“Try everything possible and impossible“- Prof. A. Revenko  
Work with the SCENAR as you like, but work with SCENAR!

- FDA 510(K)090889
- K083302,
- K103719,
- CE

